

Klartext


DIE GRÜNEN
Lustenau
Grüner als Du denkst.

Ein langjähriger Vorschlag der Lustenauer Grünen – nämlich eine umfassende Zentrumsentwicklung mit attraktiven Geschäften, Lokalen und Märkten – wird verwirklicht.

Grüne Idee aus dem Jahr 2000

Bernd Bösch freut sich, dass die Idee, die die Grünen im Gemeindevahlkampf im Jahr 2000 präsentiert haben, endlich aufgegriffen wird. „Wir haben damals mit 10 konkreten Vorschlägen aufgezeigt, dass Lustenau Entwicklungspotential

Mit diesem Ziel hat die Gemeinde unter der Führung von Architekt DI Wolfgang Ritsch einen offenen Planungsprozess eingeleitet, in dem in den kommenden Monaten die Grundlagen für den weiteren Ausbau des Zentrums erarbeitet werden sollen.

Bei einem Informationsabend für Grundeigentümer, Investoren und Geschäftsleute stellte der Projektleiter die Ausgangslage dar: „Es geht nicht darum, ein Einkaufszentrum zu kopieren, sondern

Lebendiger Ortskern als vorrangiges Ziel

17.000 m² Handelsfläche fehlen

Vor allem im Handel besteht Nachholbedarf. Laut einer Kaufkraftstudie der Firma CIMA fehlen in Lustenau mindestens 17.000 m² Handelsfläche. Dem Trend der Kaufkraftabwanderung soll zukünftig energisch entgegengetreten werden. Gebäude neu nutzen, alte Standorte überdenken, die Qualität der Bauten heben und damit den Branchenmix in der gesamten Gemeinde verbessern, das ist eines der wichtigsten Ziele des Projekts.

Ein lebendiges Zentrum für Lustenau

Der grüne Fraktionsobmann legt die Latte hoch: „Meine Vision ist ein Zentrum, das so authentisch ist, dass alle, die sich im Messepark nicht wohlfühlen, nach Lustenau kommen. Dafür lohnt sicher der Einsatz“, ist Bernd Bösch überzeugt.



hat. Jetzt scheint die Zeit reif zu sein, weil mittlerweile alle begriffen haben, dass die gewünschte Zentrumsbelebung nicht von selbst kommt“, meint Bernd Bösch, der die Grünen in der Steuerungsgruppe des Projekts vertritt.

Attraktive Geschäfte, Lokale und Märkte sollen das Lustenauer Zentrum beleben.

sich positiv von anderen Gemeinden im Rheintal abzuheben und individuell einzigartig zu bleiben“, so Ritsch, der betonte, dass es gelte den immer dichter werdenden Verkehr zu leiten und den öffentlichen Verkehr auszubauen, wenn man die Qualität des Zentrums anheben wolle.

Bernd Bösch
Landtagsabgeordneter
Fraktionsobmann
bernd.boesch@gruene.at
T 0664 461 45 12

2 mögliche Frequenzbringer für das Ortszentrum:

- Auf dem ehemaligen Kronenwäsche-Areal plant eine Investorengruppe unter der Führung der Firma I & R Schertler-Alge den Bau eines großen Seminarhotels „Peter und Paul“.
- Nachdem die Arbeiterkammer die Bibliothek in der Pontenstraße nicht mehr weiterführen will, drängen die Grünen darauf, dass in Lustenau zukünftig eine Bücherei nach den neuesten Erkenntnissen geführt wird – eine Mediathek. Ein neuer Standort im Zentrum könnte viel zur gewünschten Belebung beitragen.

Grüne Ideen, blau aufgewärmt

Wahlprogramme geraten - so die landläufige Meinung - schnell in Vergessenheit, wenn der Wahlkampf vorbei ist. Dass dies doch nicht immer der Fall ist, beweist ausgerechnet die FPÖ.

Manfred Hagen
Gemeindevertreter
manfred.hagen@schule.at
T 05577 86179

Ein im wahrsten Sinne des Wortes findiger Kopf in den blauen Reihen hat offenbar im Archiv gestöbert und das grüne Programm aus dem Jahre 2000 - genannt „7 Lösungen für Lustenau“ - entdeckt. Deshalb finden sich in der freiheitlichen Aussenung vom Februar 2007 nicht nur schöne Bilder, sondern neben „no-na“ Phrasen auch erstaunlich gute Ideen - kein Wunder, sie stammen ja aus dem grünen Wahlprogramm 2000. Ein paar Kostproben gefällig?

„7 Lösungen für Lustenau“ Grünes Wahlprogramm 2000	FPÖ Aussenung 2007
Zentrumsbelebung mit Modepassage, Gastronomie, Geschäfte, Veranstaltungseinrichtungen	● Entwicklung des Ortszentrums: neue Handelsgeschäfte, Dienstleistungsbetriebe, Kultur- und Unterhaltungsmöglichkeiten
Gesundheitspark realisieren	● Ausbau des Gesundheitszentrums
Tagesbetreuung für Schulkinder	● Angebot an Schülerganztagesbetreuung (im Teil „familienfreundliche Gemeinde“)
Veranstaltungssaal für Kleinkunst	● Veranstaltungssaal für Kleinkunst (im Teil „Kultur“)

Übrigens: Drei weitere grüne Lösungen wurden leider im blauen Papier vergessen, z. B. die Alternativvorschläge zur S 18. Aber die kommen vielleicht im nächsten FPÖ Prospekt vor.

Energie in Lustenau – ein grünes Kernthema

Die jahrelange Überzeugungsarbeit der Grünen hat Früchte getragen. Energiethemata sind in Lustenau nicht mehr umstritten. Im Gegenteil. Seit der Mitgliedschaft im landesweiten e5-Programm stehen alle Fraktionen hinter den hochgesteckten energiepolitischen Zielen.

Das e5-Programm ist ein Programm des Energieinstituts Vorarlberg zur Begleitung und Betreuung von engagierten Gemeinden im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz. Ziel von e5 ist es, durch effiziente Energienutzung und

dem Einsatz von erneuerbaren Energieträgern zur langfristigen Sicherung der Existenzgrundlagen unserer Gesellschaft beizutragen. Die Leistungen der e5-Gemeinden werden regelmäßig kontrolliert und - vergleichbar mit den „Hauben“ in der Gastronomie - mit bis zu fünf „e“s ausgezeichnet.

Was heißt das konkret für Lustenau?
Seit nunmehr 6 Jahren ist Energie dem grünen Umweltgemeinderat zugeordnet. Lustenaus Energiepolitik hat sich in diesen Jahren nachhaltig und positiv verändert.

Beispielhaft für die Vielzahl der Aktivitäten und Maßnahmen

- > Jährliche Energiebilanz aller gemeindeeigenen Gebäude.
- > Im Jahr 2006 wurde die Solaraktion (45 Neuanlagen) erfolgreich durchgeführt.
- > Die Biomasseförderung ist im Frühjahr angelaufen. Ziel: Feinstaubreduzierung.
- > Die Eishalle, ein Energiefresser, wird einem intensiven Energiecheck unterzogen.
- > Im Altersheim Hasenfeld wurde 06/07 auf Pelletsheizung umgestellt und eine thermische Solaranlage für die Warmwasserbereitung errichtet.
- > Der jährliche Ertrag aller Fotovoltaikanlagen auf den Lustenauer Hauptschulen entspricht dem Energieverbrauch von ca. 15 Einfamilienhäusern.

Dies alles und mehr ist möglich, weil sich die Gemeinde Lustenau ernsthaft dazu bekennt, Kimabündnisgemeinde zu sein und im e5-Team unter der Leitung von Umweltgemeinderat Thomas Mittelberger mit viel Elan gemeinsam für Lustenau gearbeitet wird.

Thomas Mittelberger
Gemeinderat
thomas.mittelberger@gruene.at
T 0664 8317460

Thomas Mittelberger, Grüner Gemeinderat, bei der Solaranlage des Seniorenheims Hasenfeld



Projekt Lustenauer Zeitgeschichte – die Grünen drängen auf Umsetzung

Im Herbst 2005 initiierten die Grünen ein Projekt zur Lustenauer Zeitgeschichte, das im Kulturausschuss breite Zustimmung fand. Neben der wissenschaftlichen Forschung sollen die Lustenauer Bevölkerung und auch Schulen und Jugendeinrichtungen eingebunden werden, um „lebendige Geschichte“ zu ermöglichen und Diskursräume zu schaffen.

In der Zwischenzeit hat ein Expertenteam, bestehend aus den Historikern Univ.-Prof. Dr. Thomas Albrich aus Dornbirn, Dr. Werner Bundschuh, Obmann der Johann-August-Malin-Gesellschaft und Dr. Wolfgang Scheffknecht, Gemeindecarchivar, ein Konzept mit folgenden Schwerpunkten vorgelegt:

- > **Ausstellung**
2008 soll eine Ausstellung zu den „langen Fünfzigerjahren“ mit Fotos, Dokumenten und Alltagsgegenständen aus der Zeit von 1945 bis 1960 gezeigt werden, wobei die Bevölkerung Lustenaus möglichst intensiv in die Vorbereitung eingebunden werden soll. Vorgeschlagen wird, dass ca. alle zwei bis drei Jahre ein weiteres Jahrzehnt wissenschaftlich aufgearbeitet wird.
- > **Symposium**
Die Ausstellung soll von einem Symposium zum Thema „Regional- und Lokalgeschichte“ begleitet werden.
- > **Veröffentlichungen**
Vom Expertenteam werden verschiedene Publikationsformen zur Diskussion gestellt: Beilagen zum Lustenauer Ge-

meindeblatt, Begleitband zur Ausstellung, „Jahrzehntbände“ zur Lustenauer Zeitgeschichte.

> **Einbindung von Lustenauer Schulen**
Konkrete Vorschläge - z. B. Jugendliche befragen ihre Großeltern - liegen vor.

Die Grünen drängen darauf, dass dieses Projekt nun schnell in eine konkrete Umsetzungsphase gelangt. Trotz großer Zustimmung war die bisherige Abwicklung zögerlich und schleppend.

Claudia Niedermair
Gemeindevertreterin
claudia.niedermair@gruene.at
T 0664 532 96 34

Budo-Center West für Lustenau

Seit Jahren liegen der Gemeinde das fertige Konzept mit Plänen für ein Internationales Zentrum für fernöstliche Kampfkünste vor. Der Sportausschuss der Gemeinde hat die Pläne bereits befürwortet, seither ist es aber still geworden. Dies soll sich nach Ansicht der Grünen ändern.

Was ist ein Budo-Center?

Nach dem Vorbild eines ähnlichen Projektes in Wels soll ein geeigneter Ort des Übens und Lehrens, der Selbstfindung und der Meditation, der Freundschaft und des gegenseitigen Respekts entstehen. Neben einer ca. 430 m² großen Trainingshalle sind auch zwei Seminarräume von ansprechender Größe vorgesehen. Vielfältige sportliche Nutzung ist ebenso möglich wie Schulungen, Vorträge und andere kulturelle Veranstaltungen.

Aufnahme ins Sportstättenkonzept

Es ist hoch an der Zeit, dieses zukunftssträchtige Projekt offiziell in das Sportstättenkonzept aufzunehmen. Für Lustenau als Sporthochburg eröffnen sich mit der Realisierung eine Vielzahl von Möglichkeiten.

www.lustenau.gruene.at

Neben Karate, Judo, Tai-Ji und Qi Gong kann dieses Zentrum als Begegnungsstätte für Gesundheits- und Bewegungsprojekte im weitesten Sinne wirken. Lustenau darf sich diese einmalige Chance nicht entgehen lassen.

Bedeutung über Lustenau hinaus

Vorgesehen ist ein Zwillingsprojekt des schon bestehenden Budo-Centers in Wels. Mit dem Karateclub Lustenau stünde ein etablierter Verein als Betreiber zu Verfügung. Der Karateklub Lustenau ist einer der erfolgreichsten Sportvereine Lustenaus und überzeugt vor allem durch seine konsequente und breite Jugendarbeit.

Die Erfahrungen in Wels zeigen, dass das Zentrum sofort ausgebucht ist und große, auch internationale Nachfrage nach sich zieht. Die Umwegrentabilität über internationale Wettkämpfe, Trainingslager und Schulungsbetrieb für die verschiedenen Sportarten wäre immens. Es handelt sich um ein äußerst seriöses Projekt mit einer Vielzahl von Vorteilen für den Standort Lustenau.

Thomas Mittelberger
Gemeinderat
thomas.mittelberger@gruene.at
T 0664 8317460



So könnte das Budo-Center in Lustenau aussehen.

Grüne befürworten „Haus der fernöstlichen Kampfkünste“



„Alter Bahnhof“ auf dem Abstellgleis

Die Bahn muss in Lustenau umbauen: um schneller zu werden und die Hochwassersicherheit zu verbessern. Auch der Bahnhof Lustenau soll ausgebaut werden. Buchstäblich auf dem Abstellgleis landen könnte jedoch die Bahnhaltstelle „Lustenau Markt“.

Manfred Hagen
Gemeindevertreter
manfred.hagen@schule.at
T 05577 86179

Der sogenannte „Alte Bahnhof“ bietet heute schon ein trauriges Bild. Es gibt nur eine hässliche Betonschachtel als Unterstand, keine Sitzbank, keinen Fahrkartenautomaten, keine Bahnsteigüberdachung – und viele Züge fahren ohne Halt durch. Kein Wunder, dass die Frequenz sinkt. Dabei wäre der „Alte Bahnhof“ gefahrlos erreichbar und gut gelegen – direkt beim großen Siedlungsgebiet Augarten-Grütt. Doch seine Weiterexistenz ist schwer gefährdet.

Kurzichtiges Sparen
Wegen besserer Hochwassersicherheit muss die Rheinbrücke angehoben werden.

Zudem wird der Kurvenradius der anschließenden Bahnstrecke geändert, um Fahrzeit zu gewinnen. Da wird es den ÖBB anscheinend zu teuer, die Haltestelle „Markt“ neu zu bauen.

Für die Grünen ist das allerdings eine kurzsichtige Sparidee, denn der öffentliche Verkehr braucht eine gute Erreichbarkeit, um angenommen zu werden. Deshalb wurden im deutschen Bodenseeraum bei Regionalbahnen neue zusätzliche Haltestellen eröffnet – in Österreich wird hingegen immer noch abgebaut. Statt einen leistungsfähigen Regionalverkehr mit aller Kraft zu fördern, haben etwa 30 Sekunden nicht wirklich notwendiger Fahrzeitgewinn für wenige Fernzüge offenbar Priorität.

Es grenzt schon fast an Zynismus, wenn der Verlust des „Alten Bahnhofs“ mit den Verbesserungen am „Neuen Bahnhof“ gegengerechnet wird. Ein neuer Lift am „Neuen Bahnhof“, der zweifellos Sinn macht, ist keine wirkliche Entschädigung für einen ca. 800 Meter längeren Fußweg!



Junge Grüne stellen sich vor Mitmachen!

Katrin Winter
Gemeindevertreterin Jugend, Integration
katrin.winter@cable.vol.at

Ich bin 23 Jahre alt, arbeite in der Raika als Serviceberaterin und betreue den Jugendclub. Im Zuge eines Projekts zum Thema Jugendarbeitslosigkeit bin ich zu den Grünen Lustenaus gekommen. Seit dieser Legislaturperiode arbeite ich als Gemeindevertreterin und setze mich für die Interessen von Jugendlichen in der Gemeinde ein. Ein besonderes Anliegen ist mir der Nightliner. Die politische Arbeit macht mir sehr viel Spaß.

Auto besitze ich derzeit keines, meine Freizeit verbringe ich mit meinem Pferd Decurion, genieße die Natur und zur Zeit die warme Frühlingssonne.

Du möchtest an konkreten Projekten mitarbeiten und gemeinsam mit unserem Team deine Ideen verwirklichen? (Parteimitgliedschaft ist nicht erforderlich.)

> aktiv werden

Du willst auch aktiv in der Partei mitmischen, also auch ein Stimmrecht haben, wenn grüne Wahllisten erstellt werden und grüne Funktionen gewählt werden?

> Mitglied werden

www.vorarlberg.gruene.at
vorarlberg@gruene.at

Impressum
Ausgabe 01/2007
Herausgeber: Die Grünen Lustenau
Für den Inhalt verantwortlich:
Die Grünen Lustenau, Lehargasse 21, 6890 Lustenau
T 0664 4614512, DVR: 0713503, Bank: Dornbirner Sparkasse, BLZ: 20602, Kto.: 1201-107610

Klartexter dieser Ausgabe

Bernd Bösch, Landtagsabgeordneter, Fraktionsobmann der Lustenauer Grünen, Landessprecher der Grünen Wirtschaft
bernd.boesch@gruene.at



Thomas Mittelberger, Gemeinderat für Umwelt, Energie, Landwirtschaft
thomas.mittelberger@gruene.at



Claudia Niedermair, Gemeindevertreterin, Schwerpunkte Bildung, Integration, Frauen
claudia.niedermair@gruene.at



Manfred Hagen, Gemeindevertreter, Schwerpunkte Verkehr, ÖPNV
manfred.hagen@schule.at

